

Online-Sport
für Senioren

Klötze (trh) • Ein Online-Sportangebot, das speziell für Senioren und in der Bewegung eingeschränkte Menschen gedacht ist, hat die Evangelische Familienbildungsstätte (EFA) in Klötze ab sofort im Programm. Die virtuelle Sportstunde geht immer dienstags zwischen 14 und 15 Uhr über die Bildschirme. Ausgeführt werden die Übungen sitzend oder stehend, wie es in der Ankündigung heißt. Ziel sei es, den Kreislauf anzuregen, die Beweglichkeit zu verbessern und zu erhalten und die Muskelkraft zu erhöhen, wird weiter mitgeteilt.

Für die Teilnahme werden eine stabile Internetverbindung sowie ein Smartphone, Tablet, Laptop oder ein ähnliches Gerät benötigt. Genutzt wird das Programm Zoom.

Bei der telefonischen Anmeldung - ein Einstieg kann jederzeit erfolgen - unter der Nummer 03909/27 15 hilft das EFA-Team beim Einrichten der Technik. Anmeldungen sind auch per E-Mail an efa-klz@t-online.de möglich. Erhoben wird ein Unkostenbeitrag.

Was? Wann? Wo?

Beratungen

Arbeitslose. Jobcenter Altmarkkreis Salzwedel, Klötze, Straße der Jugend 6, Tel. 0 39 09/48 16 43 54, 8-12, 13-16 Uhr.

Arbeitslose, Agentur für Arbeit; bundesweite Service-Rufnummer für Arbeitnehmer und Arbeitslose: 0800/4 55 55 00, für Arbeitgeber: Tel. 0800/4 55 55 20, Lokale Service-Rufnummer 0 39 31/64 05 45.

Elterntelefon (gebührenfrei), Tel. 08 00/11 05 50, 17-19 Uhr.

Frauen- und Kinderhaus, Salzwedel, 0-24 Uhr, Tel. 0 39 01/42 48 59.

Kinder- und Jugendnotdienst, Tel. 03 91/7 31 01 14, 0-24 Uhr.

Konflikt, Schwangerschaft, Senioren, DRK-Kreisverband, Klötze, Bahnhofstr. 59, Tel. 0 39 09/20 45, 8-12, 13-18 Uhr.

Opfer von Straftaten, Sozialer Dienst der Justiz, Mönchskirchhof 6, Stendal, Tel. 0 39 31/64 95 17, 9-12, 13-17 Uhr.

Patientenfragen, Dr. med. Werner Rosahl (Ärztelkammer Sachsen-Anhalt), Tel. 03 40/21 31 75, 14-16 Uhr.

Pflegerecht, Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt; für Pflegebedürftige/Angehörige (Anruf kostenfrei), Tel. 08 00/1 00 37 11, 9-12 Uhr.

Schwangerschaft/Schwangerschaftskonflikt, DRK Gardelegen, Thälmannstr. 40, Tel.: 0 39 07/77 82 61, 8-12, 13-18 Uhr.

Senioren, DRK-Sozialstation, Klötze, Bahnhofstr. 59, Tel. 0 39 09/20 23, 7.30-16 Uhr.

Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt (Außenstelle), Klötze, Str. der Jugend 6, Tel. 0 39 01/84 06 94, 8.30-11.30, 13-15.30 Uhr.

Sucht, Awo Sucht- und Drogenberatung Salzwedel, Chüdenstr. 4, Tel. 0 39 01/3 35 64, 10-12, 14-18 Uhr.

Sucht und Drogen, Awo, Gardelegen, Gartenstr. 27, Tel. 0 39 07/7 74 19 16, 14-18 Uhr.

Telefonseelsorge, Tel. 08 00/1 11 01 11, 11 02 22 (gebührenfrei).

Notdienste

Apotheken

Adler-Apotheke, Beetzendorf, Steinweg 2, Tel. 03 90 00/2 09, 8 Uhr.

Apotheke Letzingen, Gardelegen, Jävenitzer Str. 2, Tel. 03 90 88/8 01 60, 8 Uhr.

Neue Apotheke, Wolfsburg, Detmeroder Markt 11, Tel. 0 53 61/7 25 75, 8 Uhr.

Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.

Wasser, Tel. 0 39 09/47 33 10.

Radio für Klötze aus dem Wohnzimmer

Wie DJ Ralf Hübner einmal in der Woche ein Programm für die Purnitzstädter gestaltet

Immer wieder sonntags sendet „Radiokloetze“ sein zweistündiges Programm. Am Mikrofon steht dann Ralf Hübner. Der Purnitzstädter ist seit fast 44 Jahren als DJ unterwegs. Doch in Zeiten von Corona sind die Aufträge weggebrochen. Um am Pult nicht „einzurosten“, geht Hübner auf Sendung.

Von Tobias Roitsch
Klötze • In ein Radio-Studio verwandelt der Klötzer Ralf Hübner sein Wohnzimmer in einem Neubaublock an jedem Sonntagvormittag. Dann geht der 59-Jährige mit „Radiokloetze“ zwischen 10 und 12 Uhr live auf Sendung und spielt Klassiker, Schlager und Hits der vergangenen zehn Jahre. Das Internet macht es möglich. Wer zuhören will, benötigt ein Gerät mit Internetzugang wie Smartphone, Fernseher oder Computer.

Das alte Küchenradio reicht nicht. Mit dem könnte man auch nicht dem Moderator bei der Arbeit zusehen. Denn dank Kamera wird Hübner für seine Zuhörer sichtbar. Überhaupt ist „Radiokloetze“ interaktiv ausgelegt. Wer will, kann sich am Programm beteiligen und Nachrichten schicken. „Es wäre wichtig, dass sich viele Menschen im Chat anmelden, damit ein Mitmach-Radio entsteht“, sagt Ralf Hübner, der während der Sendung auf die Gespräche eingehen will. Es soll nicht nur Musik konsumiert, sondern auch von und mit den Klötzern kommuniziert werden.

„Ich wollte nicht einrostet.“

Am kommenden Sonntag, 2. Mai, wird der erste Geburtstag des Programms gefeiert, dann sollen rund 80 Fotos aus dem alten Klötze eingeblendet werden. Diesen Tag hat Ralf Hübner dafür ausgewählt. Wann es mit „Radiokloetze“ genau losging, weiß er nicht mehr. Einen offiziellen Startschuss gab es im Frühjahr 2020 nicht.

Und wie kommt man auf die Idee, im kleinen Klötze ein eigenes Programm zu starten? Das hat eine lange Vorgeschichte. Bereits seit September 1977 ist Hübner als DJ aktiv. Doch mit Corona kam die Zwangspause, Veranstaltungen und Feiern, bei denen er auflegen könnte, gab es plötzlich kaum noch. Vor der Pandemie war er regelmäßig als musikalischer Unterhalter mit gewerblicher Anmeldung unter-



Seit 1977 ist der Klötzer Ralf Hübner als DJ unterwegs. Coronabedingt kann er aktuell allerdings nicht bei Feiern auflegen. Um am Pult nicht einzurosten, hat er „Radiokloetze“ ins Leben gerufen. Jeden Sonntag sendet er zwischen 10 und 12 Uhr ein zweistündiges Programm aus seinem Wohnzimmer für die Purnitzstädter. Foto: Tobias Roitsch

wegs, auch außerhalb der Grenzen des Altmarkkreises.

Dabei hatte er sich zu Beginn der Pandemie gerade ein neues Pult gekauft. Damit dieses nicht einstaubt, nutzt Hübner es für sein Radio-Programm. So bleibt er selbst während der auftrittsfreien Zeit ebenfalls in Übung. „Ich wollte nicht einrostet.“ Die Leute sollen ihn nicht vergessen, begründet Hübner den Schritt, Radio zu machen.

Im Laufe der vergangenen Monate entwickelte sich das Projekt technisch immer wei-

ter. „Es war ein Lernprozess“, blickt Hübner zurück. Abbrüche bei der Übertragung, schlechter Klang und Echos bereiteten Probleme. Und auch auf rechtlicher Seite gab es einiges zu beachten. „Nicht jeder darf Musik verbreiten“, fügt Hübner mit Blick auf das Urheberrecht hinzu. Um sich abzusichern, nutzt der Klötzer nun einen speziellen Dienst im Internet, für den er bezahlen muss. Geld verdient er mit dem Radio keines, es ist kein kommerzielles Projekt, betont Hübner. Ganz im Gegenteil, für

ihn entstehen Kosten in Höhe von rund 25 Euro im Monat.

Zunächst wurde nur Ton übertragen, ohne zusätzliches bewegtes Bild. Dann bat eine Zuhölerin darum, doch auch Videos zu zeigen. Diesen Wunsch erfüllte er. Mittlerweile kommen bis zu drei Kameras zum Einsatz und zeigen Hübner während der Sendung am Mischpult. Zwischendurch werden Grafiken eingeblendet.

„Es ist sehr schön zu erleben, dass es immer mehr Zuhörer werden, das erfüllt mich mit Stolz“, sagt Ralf Hübner. Er kann genau sehen, wie viele Menschen sein Radio-Programm aufrufen. Bis zu 100 Klicks verzeichnet der Klötzer aktuell pro Sendung. Davon hören aber nicht alle bis zum Ende zu. Doch ein fester Stamm von rund 20 Hörern sei immer während der gesamten zwei Stunden dabei. Und es hören nicht nur Klötzer zu. Auch ehemalige Einwohner der Purnitzstadt schalten ein, etwa in Hessen oder am Bodensee.

Was ist leichter: Als DJ direkt vor Publikum aufzulegen oder im Radio zu moderieren?

Im Radio sei es einfacher, sagt Hübner. „Als DJ ist man von Anfang bis Ende darum bemüht, die Leute auf die Tanzfläche zu kriegen“, erklärt der Klötzer. Dafür wird eine musikalische Dramaturgie benötigt, die ganz rockigen Klänge könnten nicht gleich zu Beginn ertönen, weiß er aus Erfahrung. „Im Radio will ich gute Laune und Gefühl transportieren“, so Hübner.

„Ich muss auch an die Arbeit denken.“

Unterstützen möchte er auch andere Projekte aus der Kulturszene. Gespielt hat Ralf Hübner schon das Seemannslied, das während der Aktion „Klötze malt die Pandemie“ entstanden ist. Vorstellen könnte er sich ebenfalls eine Zusammenarbeit mit dem Sportverein VfB Klötze. Vor Fußballheimspielen könnten in Zukunft vielleicht Trainerstimmen ausgestrahlt werden, so seine Idee. Länger als die zwei Stunden am Sonntagvormit-

tag kann Ralf Hübner übrigens nicht senden. „Ich muss auch an die Arbeit denken“, begründet er, nebenbei ist er nämlich noch berufstätig.

Ein Konzept schreibt der Moderator nicht, das hat er im Kopf. Jede Woche wechselt das Thema. Die Liste mit den Liedern stellt Ralf Hübner am Abend vorher zusammen, klappt das nicht, wird während der Sendung improvisiert. Hinterher schaut er sich selbstkritisch das Video an. Was kann er in Zukunft anders oder besser machen?

„Das Radio werde ich so lange machen, bis ich sonnabends wieder als DJ auflegen kann“, blickt Ralf Hübner voraus und ergänzt: „Nichts ist schöner als eine volle Tanzfläche.“ Finden wieder Feiern statt, wird es „Radiokloetze“ wohl nicht mehr in der bisherigen Form geben. Die Sendung könnte dann eher am Sonntagnachmittag oder auch am Sonntagabend laufen.

Den Link zur Sendung gibt es im Internet unter www.radiokloetze.de

Nächtlicher Telefon-Terror geht weiter

Bei Mitgliedern des Schwiesauer Ortschaftsrates klingelt es regelmäßig zu später Stunde

Schwiesau (trh) • Nächtlicher Telefon-Terror bringt den Schwiesauer Ortsbürgermeister Manfred Hille weiterhin um den Schlaf. Über das Problem des klingelnden Telefons zu sehr später beziehungsweise früher Stunde hatte Hille bereits im Februar im Gespräch mit der Volksstimme berichtet. Nun sprach er das Thema auch während der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrates an.

Die nächtlichen Anrufe erhalte er seit gut einem Jahr, seit Kurzem klinge auch bei seiner Stellvertreterin Elke Beneke das Telefon. Mit einem öffentlichen Aushang hatte Manfred Hille sich bereits vor einigen Wochen an die Ein-

wohner des Dorfes gewandt und in dem Schreiben darum gebeten, die Nachtruhe zu beachten. Gesprächstermine sollten nicht zur Schlafenszeit vereinbart werden, erinnerte Hille in der Sitzung.

Stachelt ein Aushang den Anrufer an?

Rückblick: Mit abgedruckt war auch die Telefonnummer des unbekannten Anrufers. Die kann Hille nämlich auf dem Display seines Telefons sehen. Rückruf-Versuche blieben ohne Erfolg, am anderen Ende der Leitung meldete sich niemand, wie Hille im Februar berichtet hatte.

„Ich bin sehr besorgt“, sagte der Ortsbürgermeister nun während der Sitzung in die Runde. Er frage sich, wie krank ein Mensch sein könne, um mehrmals in einer Nacht anzurufen. Passieren würde das meist in der Zeit zwischen 1.20 Uhr und 4.30 Uhr.

Dass sie bereits im Mai 2020 Anrufe erhielt, berichtete Elke Beneke bei der Zusammenkunft. Rangegangen sei sie nie. Nun habe die Belästigung wieder im März angefangen. Ob ein Aushang den Anrufer denn nicht erst recht anstachele? Das gab Beneke zu bedenken. Sie sprach sich dafür aus, erst einmal nichts weiter in der Sache zu unternehmen.



Nächtliche Anrufe erhalten Mitglieder des Schwiesauer Ortschaftsrates, wie während der jüngsten Sitzung des Gremiums berichtet wurde. Symbolfoto: Tobias Roitsch